

168 A. Vorwort

169 Die abendländische Zivilisation, Jahrhunderte lang führend in der Welt, ist in eine
170 existenzbedrohende Krise geraten.

171 Diese Krise zeigt sich u. a. in rückläufigen Geburtenzahlen, von denen die
172 europäischen Völker, allen voran unser eigenes, betroffen sind. Kurz gesagt: Die Völker
173 Europas altern und schrumpfen! Für diese dramatisch-negative Entwicklung finden die
174 etablierten Parteien nur eine Antwort: Sie fördern die Masseneinwanderung, sind stolz
175 darauf, ein „Einwanderungsland“ zu sein! Die Politik bekämpft nicht die Ursachen,
176 sondern verschlimmert den gegenwärtigen Zustand und gefährdet die Zukunft. Die
177 Menschen in Deutschland fühlen sich an vielen Orten ihres eigenen Landes zunehmend
178 als Fremde, sie befürchten sogar, in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts zur
179 Minderheit zu schrumpfen und ihre gewachsene gesellschaftliche, kulturelle und
180 historische Identität zu verlieren.

181 Ein Staat, der sein Überleben von der Zuwanderung aus fremden Kulturen abhängig
182 macht, stellt sich selbst infrage. Mehr noch: Er zerbröselt und legt die Axt an die
183 Wurzeln seiner eigenen Kultur, vor allem, wenn er glaubt, das Allheilmittel in einer
184 „kulturellen Vielfalt“ gefunden zu haben, die dazu führt, dass sich im Lande Inseln mit
185 Minderheiten bilden, die sich auch untereinander fremd sind und auch fremd bleiben
186 wollen (Türken-Araber-Problem).

6

187 Für den Bestand eines kulturell-intakten Staates ist unverzichtbar

- 188 - dass die Mitglieder in allen Gesellschaftsbereichen, ethisch-einheitliche Normen
189 befolgen,
- 190 - dass der Einzelne bereit sein muss, auf individuelle Eigeninteressen zugunsten
191 eines höheren gesellschaftlichen Ganzen zu verzichten und Solidarität zu üben,
- 192 - dass der Staat seinerseits die Solidarität seiner Bürger nicht überstrapazieren
193 darf, indem er ihnen immer neue Opfer abverlangt. Der Einzelne, der sich
194 gesetzestreu und anständig verhält, darf nicht den Eindruck gewinnen, er sei am
195 Ende der Dumme und der Verlierer.

196 Die ethisch-moralische Basis für die Solidargemeinschaft von Familie und Volk ist
197 das Christentum. Das gilt für alle, die in diesem Lande leben; auch wenn sie Atheisten